Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 44

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jul: Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenhretter in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren • Lärchen Spezialitäten:

Ia slav. Eichen in grösster Auswahl ,, rott. Klotzbretter ., Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein. 3883

Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

Prospekt über einen Kurs für autogene Metallbearbeitung

unter Mitwirkung des Schweiz. Azetylen-Bereins in den Werkstätten und Unterrichtsräumen der Lehrwerkstätten, Lorrainestraße 3, Bern.

Rursdauer: drei Tage, Montag, Dienstag und Mittwoch, den 16., 17. und 18. Februar 1914; Rurssgeld: Fr. 15.— für Mitglieder des Schweizer. Azetylen Bereins, Fr. 20.— für die übrigen Teilnehmer. Dasselbe ift bei der Anmeldung zu entrichten. Die über desselbe Empfang ausgestellte Quittung dient als Ausweissarte zur Teilnahme. Kursbeginn: Montag den 16. Februar 1914, morgens 8 Uhr. Unterrichtszeit: Praktischer Teil, jeweilen von 8—12 und 2—6 Uhr; theoretischer Teil, jeweilen von 8—12 und 2—6 Uhr; theoretischer

Teil, jeweilen von $7^{1/2}-8^{1/2}$ Uhr abends.

Cehrplan. Theoretischer Teil: Vorträge des Herrn Professor Reel vom Technitum Freiburg über: I. Karbid, Azetylen und Sauerstoff. Darstellung und Behandlung. Inbetriebsehen der Schweißstellen. Regulieren der Flamme. Die Vorbereitung der Arbeitöstücke. Berücksichtigung der Ausdehnung der Metalle. 2. Das Schweißen von Eisen und Gußeisen. Die Zusahmetalle. Die Wahl der Brenner. Die Konstruktion der Brenner und der Sauerstoffreduzierventile und ihre Behandlung. 3. Das Schweißen von Aluminium, von Kupfer und Kupferlegierungen. Zusahmetalle. Das Schweiden und die Schneidbrenner. Kosten des Schneidens. Vergleich der verschiedenen Schweißmethoden. Azetylen-Sauerstoff, Wasserstoff Sauerstoff. Andere Verschren.

Praktischer Teil, unter Anleitung des Herrn R. Zwinggi, Lehrmeister der Lehrwerkstätten: 1. Erklärungen über Bedienung der Apparate, der Schweiße und Schneidebrenner. Zurichten und Schweißen von Eisen und Stahl.

2. Schweißen von Grauguß und Kupfer. 3. Schweißen von Messing und Durana-Metall. Schneiden von Eisen

und Stahl mit Schneidbrennern.

Bersicherung. Jeder Kursteilnehmer ist nach solsgenden Bestimmungen gegen Unfall versichert: MaxismalsLeistung: Fr. 5000 für den Todesfall; Fr. 5000 für den Joualiditätsfall; bei vorübergehender Erwerdsunsähigkeit Fr. 5. — Tagesentschädigung (Kurquote) für die Dauer der ärztlichen Behandlung, maximal sedoch sür 200 Tage (Sonns und Festtage nicht gerechnet). Die Hellungskosten (Arzt, Apotheker, Spital) bis zu 200 Tagen im Maximum. Wird eine Spitalbehandlung notwendig, so hat der Patkent für die persönliche Verpslegung einen Beitrag von mindestens Fr. 1.50 pro Tag zu leisten.

Beitrag von mindestens Fr. 1.50 pro Tag zu leisten. Auf weitergehende Entschädigung hat der Kursteilnehmer keinen Anspruch. Die Anmeldung schließt das ausdrückliche Einverständnis mit diesen Bestimmungen in sich.

Werkstattordnung. Für die Kursteilnehmer gelten die Bestimmungen der Werkstattordnung für die Lehrwerkstätten.

Ausweis. Jeder Teilnehmer, der dem Unterricht regelmäßig beiwohnt, wird nach Schluß des Kurses ein Ausweis über dessen Besuch ausgestellt.

Bern, ben 25. Januar 1914.

Lehrwertstätten ber Stadt Bern.

Uerbandswesen.

Die Schmiede- und Wagnermeister, welche die die sightige Generalversammlung am 14. Juni in Bern zu besuchen gedenken, werden ersucht, sich bis spätestens den 5. Februar 1914 schriftlich beim Unterzelchneten anzumelden betr. Beschaffung der nötigen Quartiere: J. Moser, Schmiedmeister, Schwarztorstraße 93, Bern.

Der Verband der Dachdedermeister des Zürcher Oberlandes und Umgebung hält seine diesjährige achtzehnte Generalversammlung am Sonntag den 1. Februar, mittags 2 Uhr, im Hotel "Löwen" in Wehikon ab. Wünschenswert wäre, wenn sich auch die noch sernstehenden Kollegen beteiligen und sich dem Verbande ansichließen würden; denn auch hier gilt das Sprichwort: Treues Zusammenhalten und Einigkeit macht stark.

Bernisch Seeländische Holzverwertungs Genossenichaft. Diese Organisation, gegründet im Dezember 1911, verdankt ihre Entstehung dem Bedürfnis der seeländischen Waldbesitzer nach Zusammenschluß zur Wahrung ihrer Interessen beim Verwerten von Nutholz. Bereits sind der Genossenschaft über 80 Waldbesitzer beigetreten die zirka 1100 Jucharten Wald besitzen.

Im Gasthof zum "Bären" in Schüpfen tagte am Sonntag den 11. Januar die diesjährige ordentliche Hauptversammlung. Dem Jahresberichte des Prässidenten, Herrn Großrat Jakob Stählis Brunner, ist zu entnehmen, daß das zweite Geschästisjahr recht befriedigend ausgefallen ist. Der Umsatzist von zirka Fr. 8000 auf Fr. 22,693 gestiegen. Nebst Papierholz nach Biberist wurde auch Stangenholz an zwei bestante seeländische Firmen, Renser in Bözingen und Spichiger in Nidau, verkauft. Die Jahresrechnung (Kassier Hud. Stämpsli in Schüpsen) schließt mit einem Aktivsaldo von Fr. 864.75 ab.

Der Dachdedermeisterverband Wil, Toggenburg, Goßan und hinterthurgan wird seine Hauptversammlung am Sonntag den 1. Februar zur "Sonne" in Wil (St. Gall.) abhalten. Traktanden: 1. Appell. 2. Wahl von Stimmenzählern. 3. Verlesen des Protofolls. 4. Jahresrechnung und Bericht. 5. Wahlen. 6. Einzug des Jahresbeitrages in die Verbandskasse. 7. Anträge der Kommission. 8. Allgemeine Umfrage.

Husstellungswesen.

Der kommerzielle Austunftsdienst an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914. Seit Jahren haben kompetente Fachleute den gewerblichen, industriellen, technischen und kaufmännischen Berbänden der Schweiz geraten, sie möchten sich zusammentun und gemeinsame Propaganda für unsere nationalen Produkte machen. Wenn man von kommerziellen Informationen sprach, so dachte man meistens an die für den Export einzuholenden Auskünste über Plätze fremder Länder. Das kommerzielle Auskunstsdureau der Landesausstellung soll ebenfalls die fremden Besucher aufklären über alle Fragen, die den schweizerischen Export fördern können. Indessen

ift ihm noch eine andere Aufgabe gestellt worden, die nicht weniger intereffant ift und für unser Land von weittragender Bedeutung sein wird. Jedermann weiß, daß unser Import den Export weit übersteigt. Im Jahre 1912 z. B. betrug diese Differenz bereits 622 Millionen. Gelbstverftandlich werden wir ftets auf bas Ausland angewiesen sein, was die Einfuhr von Kohlen, Metallen, Rohftoffen, wie Wolle, Baumwolle, Geide u. a. m. anbetrifft. Aber es gibt eine Reihe von Importartikeln, die wir in großen Quantitäten einführen, trotdem sie in vorzüglicher Qualität auch von schweizerischen Produzenten auf den Markt gebracht werden. Es sind dies hauptfächlich Waren von kleinen und mittleren Gewerben oder neu entstandenen Industrien. Bald ignorieren wir überhaupt ihre Existenz, bald aber bringen wir ihnen nicht das nötige Zutrauen entgegen. Dadurch nun, daß das Bureau die gunftige Gelegenheit benützt und vor Allem auch die schweizerischen Besucher feben lehrt, ihnen ichweizerische Bezugsquellen empfiehlt, ihnen gratis Auskunft gibt über alles, was schweizerischer Gewerbefleiß und Runftfinn zu liefern imftande find, badurch gedenkt der Auskunftsdienft unsern längst ungenügend berücksichtigten Inlandhandel kräftig zu fördern und zu unterstützen. Der diesem Zwecke dienende Arbeitsplan ift schon lettes Jahr aufgestellt und bereits so welt durchgeführt worden, daß vom ersten Tage der Ausftellung an den Besuchern in jeder Beziehung gebient werden fann. Neben der dreifachen, fehr überfichtlich gestalteten Einteilung der Materie nach Firmen, Branchen und Artifeln werden die Kartons durch Spezialkataloge, Dokumente, wie Zeugniskopien über ausgeführte Bestellungen, tadellos funktionierende und gut rentierende Unlagen, Jahresberichte über Absatergebnisse, Rapporte der eidgenöffischen Materialprüfungsanftalt in Zürich usw. ergänzt. Die Dokumente bleiben im Auskunftsbureau. Da bei der Arbeitseinteilung auch auf die in Frage stehenden Bollpositionen Bezug genommen wird, fo werden auch für die Zeit nach der Ausftellung, besonders in Hinsicht auf das wichtige Jahr 1917 nutbringende Ronsultationen ermöglicht. In jüngster Zeit sind auch Transportkoftenfragen ftudiert worden und die kommenden drei Monate erlauben noch verschiedene Ergänzungsarbeiten.

Das kommerzielle Auskunftsbureau der S. L. A. B. ift also bestredt, die Interessen des Inlandmarktes mit denen des Exportes auf rationellste Art in Beziehung zu bringen und beide zu Gunsten des ganzen Landes zu fördern.

Der neue Landesausstellungs-Exprezzug Zürich— Bern. Im Sommersahrplan-Entwurf ist mit Rücksicht auf die Landesausstellung in Bern ein Expreß-Zugspaar eingeführt, das die Strecke Zürich—Bern einzig mit Anhalten in Olten, in 2 Std. 20 Min. bezw. 2 Stunden 27 Min. zurücklegt. Der Vormittagszug verläßt Zürich 8 Uhr 10 und trifft 10 Uhr 30 in Bern ein; der Abendzug fährt in Bern 7 Uhr 20 ab und trifft 9 Uhr 35 in Zürich ein. Der schnellste Zug Zürich—Bern brauchte bis jett 2 Std. 27 Min.

Verschiedenes.

† Baumeister Samuel Müller-Bohnenblust in Aarburg (Aarg.) starb am 25. Jan. im Alter von 54 Jahren, nach längerem Leiden. Ein schleichendes Leiden nagte schon seit Jahren an seinem Leben. Er suchte zeitweise jenseits der Alpen im Süden Besreiung davon; doch alles schien auf die Dauer vergebens zu sein. Herr Müller, gebürtig von Muhen, jedoch seit 25 Jahren in Aarburg, hat sich aus eigener Krast zu einer geachteten Position

emporgearbeitet. Un der Oltnerstraße und am Bahnhof sind ganze Häusergruppen seiner Tatkraft und Rührigsteit zu verdanken.

Am Technitum des Kantons Zürich in Winterthur wird mit Beginn des Sommersemesters 1914 (20. April) eine Tiefbau schule, die sechs Halbjahreskurse umfaßt, eingerichtet. Die Lehrkurse für Tiesbau sind vorsnehmlich zur Heranbildung von Technikern des Straßens, Wassers, Eisenbahns und Brücken des Straßens, Wassers, Eisenbahns und Brücken des Straßens, Wossers, Eisenbahns und Brücken des bestimmt. Der Absolvent der Tiesbauschule soll imstande sein, für Projekte kleineren Umfangs selbständig wirtschaftlich richstige Projekte mit Kostenanschlägen zu verfassen, die Bauleitung zu übernehmen und die Abrechnungen zu besorgen. Der Tiesbautechniker soll aber auch dem Ingenieur bei Bauten, die ein höheres Maß wissenschaftlicher technischer Bildung und Umsicht zur Ausstührung ersordern, ein sachtundiger Mitarbeiter sein. Aus diesen Ausstührungen ist ersichtlich, daß sich dem Tiesbautechniker vielseitige Erswerdsquellen eröffnen.

Anmeldungen für den Eintritt in die I. Klasse find bis zum 28. Februar an die Direktion des Technikums in Winterthur zu richten.

Lehrwerkfätten der Stadt Bern. Für die Mitte April in den Lehrwerkflätten der Stadt Bern beginnenden Lehrkurse für Schreiner, Schlosser, Spengler und Mechaniker werden wieder Anmeldungen entzgegengenommen.

Der Unterrichtsplan der Schreiner- und Schloffer-Abteilung sieht eine gründliche, alle Zweige dieser Berufsarten umfassende, praktische Ausbildung des Lehrlings vor, mit Berücksichtigung des kunstgewerblichen Gebietes.

Der Lehrplan der Spengler-Abteilung umfaßt sowohl Bauarbeit als sämtliche Ladenarbeiten in Weißund Schwarzblech, Messing und Kupfer, sowie einen Kurs für Gas- und Wasser-Installation.

Der Unterricht in der Mechaniker-Abteilung erstreckt sich auf Klein-, teilweise auch auf Großmechanik. Er bezweckt, tüchtige Arbeiter heranzubilden, aber auch auf technische Studien vorzubereiten.

Die Zöglitinge sämtlicher Abteilungen erhalten gründslichen Unterricht im Fachzeichnen, in Buchführung, Kalstulation und Materialkunde.

Lehrzeitdauer: 4 Jahre für Mechaniker, 3 Jahre

für Schreiner, Schlosser und Spengler.

Anmeldungen sind bis Ende Februar an die Direktion der Lehrwerkstätten in Bern, Lorzainestraße 3, zu richten, und mit dem Geburtsschein und den letzen Schulzeugnissen des Aufzunehmenden zu bezgleiten. Die Direktion der Anstalt erteilt jede wünschbare Auskunft über die nähern Bedingungen.

Schweiz. Unfall- und Krantenversicherungsanstalt in Luzern. Der Verwaltungsrat beschloß in seiner Tagung vom 21./22. Januar, die Ausführung der endgiltigen Pläne des Verwaltungsgebäudes der Anstalt in Luzern den Versassern des von der Jury mit dem ersten Preise ausgestatteten Entwurses, den Herren Gebrüder Pfister, Architekten in Zürich zu übertragen.

Zum Oberarzte der Anstalt mählte der Kat, unter Borbehalt bundesrätlicher Genehmigung der diese Besamtung betreffenden provisorischen statutarischen Bestimmungen, Herrn Dr. Daniele Pometta von Broglio (Tessin), Spitalarzt in Brig und leitender Arzt am Bau

des zweiten Simplontunnels.

Der Rat genehmigte sodann den Voranschlag der Verwaltungskoften der Anstalt für das Jahr 1914 und nahm einen Bericht des Präsidenten über den Geschäftsgang entgegen, dem insbesondere zu entnehmen ist, daß sich dis zum 20. Januar 14,631 der obligatorischen Ver-